Die Müllflut stoppen – mit regionalen Maßnahme für eine saubere Nord- und Ostsee

Fachworkshop zum Abschluss des Projektes
Regionale Maßnahmen gegen Müll in Nord- und Ostsee

Nils Möllmann, 28. Oktober 2015

Projekt Regionale Maßnahmen gegen die Vermüllung von Nord- und Ostsee

Mittel der Verbändeförderung

Mittelgeber: Umweltbundesamt, Bundesumweltministerium

Fachbegleitung: Stefanie Werner (UBA)

Projektlaufzeit: 2 Jahre + 2 Monate

Projekthintergrund:

Begleitung und Unterfütterung des MSRL-Prozesses zum Deskriptor 10 , Entwicklung von Maßnahmen, Sammeln von Best Practice, Identifizierung von Hemmnissen

Gefördert durch:

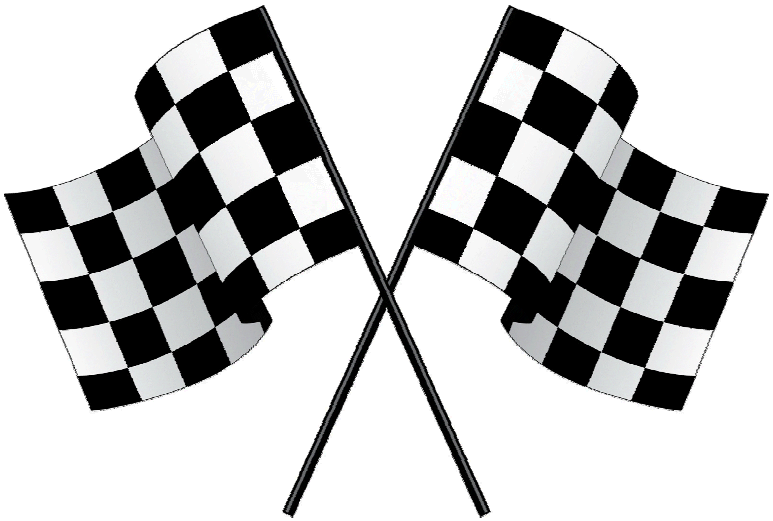
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Umwelt Bundesamt

Projektziele/ Einzelmaßnahmen

- Factsheet(s) für kommunale Akteure
- Workshops in 1-2 ausgewählten Kommunen/ (1 Hafen)
- Pilotkommune (Ziel der Workshops)
- Unterstützung Europäischer Tag des Meeres 2014 - Stralsund
- Dialogreise mit Segelschiff LOVIS
- Bannerausstellung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fachliche Arbeit in Gremien
- Hafenstudie II



Factsheet für Kommunale Akteure

- Warum ein Factsheet?
  - Hintergrund Meeresstrategierahmenrichtlinie, MSRL Prozess an der Basis häufig unbekannt: „Ja, ja, die Wasserrahmenrichtlinie!“
  - Orientierung an Maßnahmenkennblättern zu Umweltziel 5/ Deskriptor 10 MSRL
  - Information und Aufklärung: Warum Maßnahmen?
  - Was sind die Hauptfundstücke?
  - Konkrete Maßnahmenvorschläge

…

Maßnahmenkategorien – Kennblätter – UZ5

- Reduktion der Einträge von Kunststoffmüll, z.B. Plastikverpackungen, in die Meeresumwelt
- Reduzierung bereits vorhandenen Mülls im Meer
- Reduzierung des Plastikmüllaufkommens durch lokale ordnungsrechtliche Vorgaben
- *Verankerung des Themas Meeresmüll in Lehrzielen, Lehrplänen und -material*
- Reduzierung der Emission und des Eintrags von Mikroplastikpartikeln
- Modifikation/Substitution von Produkten unter Berücksichtigung einer ökobilanzierten Gesamtbetrachtung Vermeidung des Einsatzes von primären Mikroplastikpartikeln
- Müllbezogene Maßnahmen zu Fischereinetzen und -geräten
- Etablierung des „Fishing-for-Litter“-Konzepts

…

Hauptfundstücke beim Monitoring

Die größten Probleme bereiten:

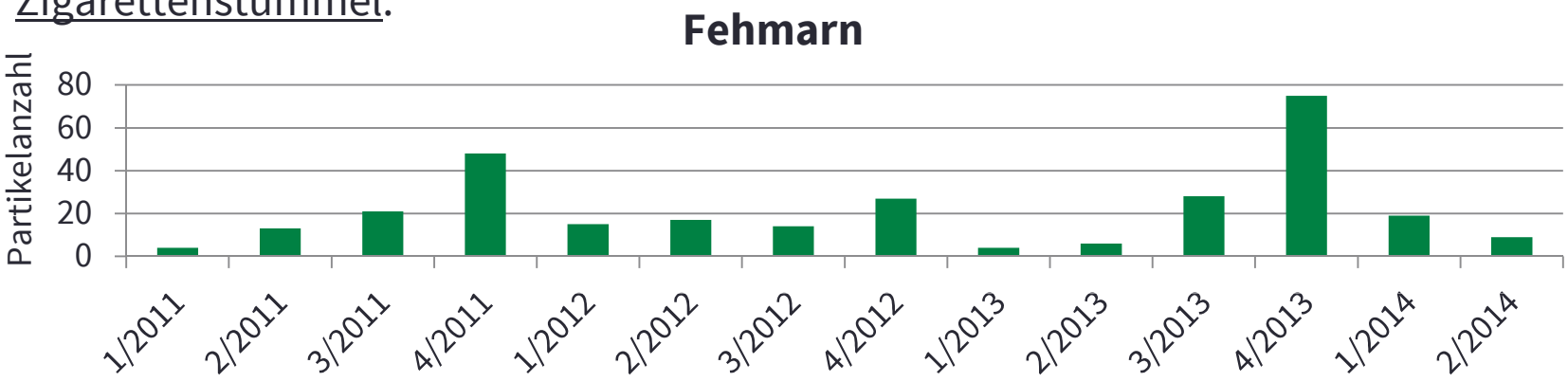
- Plastiktüten
- Zigarettenstummel
- Einwegbesteck & Einweggeschirr
- Kronkorken

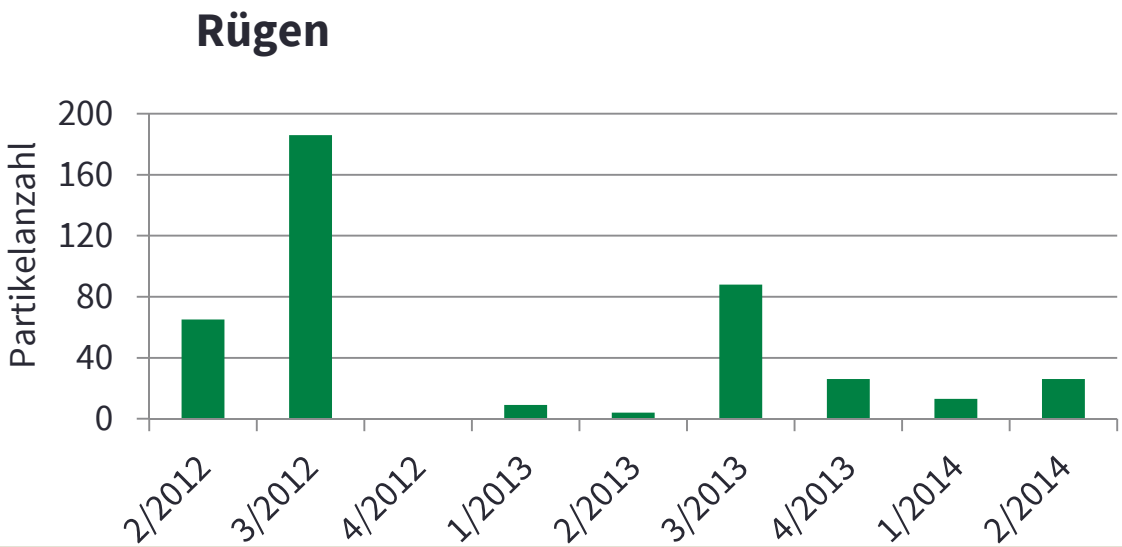
Der Eintrag ins Meer muss besser vermieden werden, z.B. mit folgende Maßnahmen-Beispielen…

NABU Strandmüllmonitoring nach OSPAR

Saisonale Verteilung Einzelfundstücke

Zigarettenstummel:





Cleanups als Einzelevent oder „Ocean-Hour“ als regelmäßiges Cleanup

- Konzept der Surfrider Foundation / Ocean Coservancy
- Regelmäßiges Aufräumen am Strand, z.B. wöchentlich eine Stunde/ jährlich
- niedrigschwelliges Angebot
- Interaktive Sensibilisierungsmaßnahme
- Schöne Aktion für Familien und (Jugend-)Gruppen, Touristen
- Dokumentation, Analyse und Kommentierung der Fundstücke möglich

© NABU/ A. Hentschel

Aktivitäten gegen Zigarettenkippen

Beispiele für Maßnahmen:

- Aufklärungs- und Kampagnenarbeit
- Ausreichende Entsorgungsmöglichkeiten (Dichte, Auffälligkeit, Taschenaschenbecher…)
- Gutes Thema für Touristeninformation, Imbisse, Vereine möglich
- Herausforderung: Akzeptanz/ Authentizität der Maßnahme

Vermeidung von Plastiktüten

Pro Person in Deutschland ca. 70 Tüten/Jahr (ohne „Obsttütchen“).

Irland (nach Einführung einer Steuer):

14 Tüten/Person/Jahr

Kommunal mögliche Maßnahmen:

- Aktion der Einzelhändler zur Verbrauchersensibilisierung
- Belohnungssystem bei eigener Tasche
- Pfandsystem
- Tauschaktionen (z.B. 10:1)

© dm & blog KARO LIEBE

Wichtig: Vermeidung statt „Bio-Plastik“ oder Papiertüte. Alle Tüten-Varianten möglichst oft nutzen!

Effektivität & Authentizität von Maßnahmen

Beitrag zur Lösung oder zusätzlicher Müll?

Plastiktüte ersetzen – aber wie?

Papiertüte - Stoffbeutel – Gewebe**mehrweg**tasche - …mit Pfandsystem

➢ **Zigarettenkippen bekämpfen**

Taschenaschenbecher – Modell: Streicholzschachtel

Modell Blechschachtel – Mehrweg?

Modell: Leihaschenbecher

➢ **Hundekotbeutel:**

Schwarz – Rot oder gar keine?

Bild: © dm & blog KARO LIEBE

Bild: © NABU/ Felix Paulin

Nutzung des kommunaler Rechtsinstrumente

- Unterstützung von „Mehrweg“ durch Ausschreibungen die 'Mehrweg statt Einweg' in allen Ausschreibungen für kommunale Veranstaltungen festlegt. (Green Events)

- Nutzung des Vergabe-/Ordnungs-/Satzungsrechts

…ist bisweilen nur bei „Projektcharakter„ rechtskonform.

Bilder: © marine photobank

Mehrweg & Pfand – Abfälle an der Quelle bekämpfen

Mehrweg :

- Beispiel „Grüne Tatze“

Pfandsysteme:

- Erfolgsfaktoren:
- Kritische Größe d. Unternehmens
- Pfandverbund mit Clearingstelle
- Finazierung über Konzession/Pfandschlupf

Herausforderung Querschnitsthema:
Meeresschutz, Ressourcen-Abfallwirtschaft, Hygiene, Betriebswirtschaft

© Jeanette Morath/ Grüne Tatze

© iStockphoto / noticeli

Pilotkommune - Stadt Fehmarn

Institutionelle Strukturen:

Umweltrat mit Geschäftsstelle/hauptamtliches Personal, mit Mandat und Sachbudget zur Umsetzung von Projekten, AK Müll im Meer mit Vorschlagsrecht

Maßnahmen

Fishing for Litter, ICC, Monitoring (NABU)

Taschenaschenbecher (Tourismus Service)

Strandpaten: Rund 20 Aktive Strandpaten kümmern sich um 18 verschiedenen Strandabschnitte rund um die Insel.

Ocean Hour, ICC (Surfrider Foundation)

… und weitere

Initiative: Auf Fehmarn weniger Plastik des AK- Müll im Meer

Pilotkommune - Stadt Fehmarn

Initiative: Im Meer weniger Plastik

- Ziel zunächst: Maßnahme zur Reduktion von Plastiktüten
- Funktionsweise: Selbstverpflichtungserklärung
- Koordinierung: Geschäftsstelle des Umweltrates
- eigenes Logo / Flyer
- Logo in Anlehnung an das Logo des Fehmarn- Marketing
- Regeln: Logonutzung ist an die Umsetzung der Mitmacherklärung gekoppelt
- Inhaltliches Ziel
- Stand: 15 Händler machen mit, der Zeit 6 Anwärter
- Ziel 2016: Ausbau der Plastiktüteninitiative, Umsetzung weiterer Maßnahmen
  (Beschlussfassung Umweltrat, im November)

FEHMARN
im meer weniger plastik!

Pilotkommune - Stadt Fehmarn

Initiative: Im Meer weniger Plastik – weitere Maßnahmen 2016

Beispiele:

- Aktionen gegen Kippen am Strand
- Entsorgungscheck im Gelände (Mülleimer am richtigen Ort?) geben.
- Maßnahmen gegen Luftballons im Meer
- Hundekotbeutel
- Tipps für Urlaubsgäste

FEHMARN

im meer weniger plastik!

Hansesstadt Stralsund

- OB- Alexander Badrow: EMD 2014 , Maßnahmen gegen Müll im Meer
- Vorstellung Faktenblatt/ MSRL Prozess
- Workshop zu Maßnahmen mit Akteuren aus Verwaltung Wirtschaft Wissenschaft, Politik, Vereinen
- Kommunalwahl Mai/2015
- Konstituierende Bürgerschaftssitzung im Juni 2015: Beschluss auf kommunaler Ebene Maßnahmen umzusetzen.
- Herausforderung: Etablierung einer lokalen Arbeitsstruktur, Kompetenzen & Kapazitäten, Angliederung Landkreis? – Kreis so groß wie kleine Bundesländer.

Dialogreise mit dem Segelschiff LOVIS

- 7 Tage
- 9 Veranstaltungen
- 35 NABU-Aktive an Bord
- 4 Häfen
- 211 Seemeilen
- Ziel: Akteure aktivieren, Öffentlichkeit sensibilisieren

Bild: © Jens Schröder

Bild: © NABU/ Felix Paulin

Dialogreise mit dem Segelschiff LOVIS

Bilder: © NABU/ Felix Paulin

Burgstaaken: Kick Off mit Medien, Open Ship für Freunde und Partner

Dialogreise mit dem Segelschiff LOVIS

Bilder: © NABU/Felix Paulin

- Neustadt i.H.: Workshop zu Maßnahmen gegen Müll im Meer mit lokalen Akteuren, Filmlounge – Screening auf dem Segel: Plastic Planet und ZDF-DokumentationPlanet e mit Stefanie Werner

Dialogreise mit dem Segelschiff LOVIS

Bilder: © NABU/ Felix Paulin

- Warnemünde: Clean-Up-Aktion mit 800 gesammelten Zigaretten-Kippen auf 60m², neun Säcke gesammelter Müll, Fachgespräch mit Experten zu Strandmüllmonitoring an Bord

Dialogreise mit dem Segelschiff LOVIS

Bilder: © NABU/ Felix Paulin

- Stralsund: Abschluss mit dem Ozeaneum und Medien

Bannerausstellung – Plastik wie Sand am Meer

➢Seit der Produktion 11x angefragt und bis Jahresende 2015 7x verliehen

Öffentlichkeitsarbeit

- Vortrag - Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft 2014
- Webpage NABU
- Pressearbeit zur LOVIS Dialogreise
- Presse zum Start der Plastiktüten Initiative auf Fehmarn
- Podiumsdiskussion - Plastiktütenfreies Flensburg 2015
- Vortrag Nachhaltigkeitswoche Greifswald 2015
- Vortrag Entwicklungspolitische Tage MV 2015

Europäischer Tag des Meeres 2014 - Stralsund

- 19.05. - Kutter LASSAN: Medienausfahrt auf den Strelasund mit Frau Dr. Krautzberger und Fachexperten
- 20.05. - Open Air Lernstation an Bord FK LASSAN zu Fishing for Litter im Rahmen des Aktions- und Bildungsprogramms des Ozeaneums
- Nachmittags /Abends öffentliche Informationsausfahrt zu Marine Litter und Maßnahmen zur Bekämpfung an Bord FK LASSAN

© NABU/ Lea Schenkelberg

Lessons learned

- Effektivität und Authentizität von Maßnahmen sind Kontextbezogen.
- Umsetzung von Maßnahmen brauchen lokale Paten/ Kümmerer.
- Komplexere Vorhaben benötigen einen lokalen hauptamtlichen Kümmerer und entsprechende Personalkapazitäten.
- Kommunale Akteure und Unternehmer greifen die Idee zu Maßnahmen grundsätzlich gerne auf, Akteure brauchen fachliche Unterstützung hinsichtlich der Umsetzung.
- Komplexe vorhaben mit Mehrweg- und Pfandsystemen haben Regional-/Stadtentwicklungscharakter und benötigen investive Mittel, auch für Umstellungskosten.
- Die MSRL ist noch nicht in der kommunalen Verwaltung angekommen.
- Mehrfachnutzung, Mehrweg -und Pfandsysteme bieten für Meeres- und Ressourcenschutz die besten Strategien.

Hafenstudie II – Müllmanagement in Häfen

- Vertiefung der NABU-Studie von Aleke Stöfen aus dem Jahr 2011
- Gutachterin: Katrin Kohoutek, Juristin
- Teil A: Rechtliche Vorgaben –

  UNCLOS (SRÜ), MARPOL, 59/2000/EG,
  Umsetzung auf Bundes- und Länderebene
- Teil B: Untersuchung der Umsetzung der Richtlinie zu Hafenauffangeinrichtungen in 10 ausgewählten deutschen Häfen (Fragebogen & Telefoninterviews)

Hafenstudie II
Teil B - Häfen

Nordsee:

- Bremen/Bremerhaven,
- Wilhelmshaven
- Stade/Bützfleth
- Hamburg
- Wyk auf Föhr

Ostsee:

- Kiel
- Heiligenhafen
- Lübeck
- Rostock Port

Hafenstudie II –
Gebührensysteme ausgewählter Nordseehäfen

Hafen	Gebührenzahlung führt zu Anspruch auf	Gebühr für Schiff mit BRZ 6000	Umfang der Standard-entsorgung für Schiff mit BRZ 1000	Anmerkungen
Bremen	Übernahme der Kosten einer Standardentsorgung	76,18 €	480 l (4Standardsäcke)	
Bremerhaven	Übernahme der Kosten einer Standardentsorgung	76,18 €	480 l Müll(2 Standardbehälter)	
Hamburg	Durchführung einer Standardentsorgung	70,00 €	6 m^3 Müll	
Cuxhaven, Stade/Bützfleth, Wilhelmshaven (haben dasselbe Gebührensystem)	Erstattung von 70% der Kosten einer Standardentsorgung, die verbleibenden 30 % der Kosten trägt der Reeder, Eigner oder Charterer selbst	51,60 €	750 l Müll	Ermäßigung von 50 % bei RoRo-Frachtschiffen und Auto-Carriern; für Fahrgastschiffe gilt jeweils das Zehnfache der Werte für die Gebührenhöhe und die Standardentsorgung
Wyk auf Föhr	Recht auf Entsorgung der Schiffsabfälle	180,00 €	Keine Angabe	

Hafenstudie II –
Gebührensysteme ausgewählter Ostseehäfen

Hafen	Gebührenzahlung führt zu Anspruch auf	Gebühr für Schiff mit BRZ 6000	Umfang der Standard-entsorgung für Schiff mit BRZ 1000	Anmerkungen
Heiligenhafen	Recht auf Entsorgung der Schiffsabfälle	20,00 €	Übliche Mengen werden angenommen, 2 m^3 noch üblich	
Kiel Passagierschiff mit Passagierkapazität von mehr als 12 Personen	Entsorgung einer Höchstmenge Schiffsmüll für die Schiffsgröße	270,00 €	15 m^3	
Kiel alle anderenSchiffe	Entsorgung einer Höchstmenge Schiffsmüll für die Schiffsgröße	30,00 €	2,2 m^3	
Lübeck	Entsorgung einer Höchstmenge Müll für die Schiffsgröße	120,00 €	1,44 m^3	Jedes Schiff muss pro Anlauf mindestens 12,50 € Gebühr bezahlen, damit wird die Berechtigung zur Entsorgung der Höchstmenge Müll für die Schiffsgröße erworben.

Hafenstudie II –
Gebührensysteme ausgewählter Ostseehäfen – Rostock Port

Hafen	Gebührenzahlung führt zu Anspruch auf	Gebühr für Schiff mit BRZ 6000	Umfang der Standard-entsorgung für Schiff mit BRZ 1000	Anmerkungen
Rostock Tanker (A)	Entsorgung einer für die Schiffsgröße üblichen Menge Müll	46,80 € → 56,00 €	Keine Angaben im ABP	Mindestbetrag von 56,00 € Die einheitliche Gebühr von 0,026 € pro BRZ wird über einen Korrekturfaktor für die einzelnen Gruppen verändert
Rostock Passagierschiffe (B)	Entsorgung einer für die Schiffsgröße üblichen Menge Müll	93,60 €	Keine Angaben im ABP	
Rostock kombinierte Passagier- Frachtfähren Ro/Ro- Frachtschiffe, Frachtfähren, Autocarrier (C)	Entsorgung einer für die Schiffsgröße üblichen Menge Müll	46,80 € → 56,00 €	Keine Angaben im ABP	
Rostock Stückgutschiffe sowie alle weiteren nicht unter A, B, C oder E genannten Schiffstypen mit eigenem Antrieb (D)	Entsorgung einer für die Schiffsgröße üblichen Menge Müll	109,20 €	Keine Angaben im ABP	
Rostock Bulkcarrier (E)	Entsorgung einer für die Schiffsgröße üblichen Menge Müll	171,60 €	Keine Angaben im ABP	

Vielen Dank!

NABU-Bundesgeschäftsstelle

Nils Möllmann

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-1631

Fax +49 (0)30.28 49 84-3631

Nils.Moellmann@NABU.de

www.NABU.de